



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Jesuiten-Orden nach seiner Verfassung und Doctrin, Wirksamkeit und Geschichte**

**Huber, Johannes**

**Berlin, 1873**

jesuitische Behandlung der Theologie;

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12653**

in Bogler's Katechismus vergessen, um ein Kind äußerlich artig und systematisch zur Frömmerei zu dressiren. Diese Methode war indeß nicht bloß auf das Volk berechnet, sondern sie kam in ihren Grundzügen auch in der Behandlung des jungen Adels zur Anwendung, wie man sich aus des Jesuiten Cäsar Galini „Jungen Joseph“ der ganz im Geiste des Bogler'schen Katechismus gehalten ist, überzeugen kann. \*)

Da diente der Unterricht in der Religion und Theologie in der That nur dazu, große Kinder zu erziehen.

Von dem Betriebe der Theologie aber im Collegium Romanum, der Musteranstalt des Ordens, berichtete Köhler noch aus der neuesten Zeit, daß Exegese, Hermeneutik, biblische Linguistik u. s. w. über der Dogmatik und Casuistik vollständig vernachlässigt werden; so daß sich die Ansicht geltend machen mußte, die Bibelfkenntniß sei wohl minder wichtig und höchstens seien das Neue Testament und die Psalmen etwa der Erbauung halber da. Die Exegese einzelner Abschnitte der heiligen Schrift und das Studium der hebräischen Sprache wurde erst im dritten Jahr des theologischen Cursus und wöchentlich zwei Stunden vorgenommen und zwar nur während dieses einen Jahres. „Es wurde auch etwas Kirchengeschichte getrieben“, fügt Köhler noch hinzu, „ich weiß nicht mehr ob in einer oder zwei Stunden wöchentlich; ich glaube das Erstere.“ \*\*)

Der Geist, womit die Wissenschaft von den Jesuiten betrieben wurde, wird auch durch die läppischen Fragen characterisirt, welche sie aus der Geschichte, Philosophie, Physik u. s. w. den Doctoranden vorlegten. In Freiburg im Breisgau kamen folgende Fragen vor: Welcher Promotor hat der Jungfrau Maria die Magisterwürde ertheilt? — Ist der Mantel, womit sie ihre Schützlinge bedeckt, der philosophische? — Wie konnte dem Arianischen König

\*) Bei Schwab, p. 4 ff.

\*\*) Erinnerungen eines Jesuitenzöglings, p. 266 ff.